

Finanzbericht

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind verschiedene Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. So hat die SERV eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung, die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Gemäss Art. 29 SERVG muss die SERV ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Spartenrechnung darstellen. Diese beinhaltet eine Erfolgsrechnung sowie eine Bilanz nach den drei Sparten «Staatliche Schuldner», «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere».

Die Rechnungslegung folgt den allgemeinen Grundsätzen der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Stetigkeit sowie der Bruttodarstellung und orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (Art. 29 Abs. 3 SERVG).

Die SERV veröffentlicht im Anhang zur Jahresrechnung eine Zusammenfassung ihrer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) gemäss Art. 29 Abs. 4 SERVG und führt den Kapitalnachweis. Im Kapitel Corporate Governance berichtet sie über die Vergütungen. Als Mindestanforderungen für die BBG gelten die entsprechenden Finanzhaushaltsbestimmungen des Bundes (Art. 21 Abs. 1 SERV-V).

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettositionen dargestellt sind, werden aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den BBG bewertet und als Nettosition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Die SERV schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Unternehmenserfolg (UER) von CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: CHF 69,8 Mio.) ab und weist einen Betriebserfolg in gleicher Höhe aus.

Die Erlöse aus Prämien stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 89,4 Mio. auf ein Rekordhoch von CHF 257,4 Mio. Wie schon 2017 ist auch 2018 der Anstieg der Erlöse aus Prämien hauptsächlich auf realisierte Grossgeschäfte zurückzuführen. Die Realisierung der Grossgeschäfte wirkt sich ebenfalls positiv auf die Entwicklung der verdienten Prämien aus. Es wurden dank der Grossgeschäfte deutlich mehr unverdiente Prämien gebildet als aufgelöst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sehen die Bildung von unverdienten Prämien in der Höhe von 80 Prozent bei der Rechnungsstellung für die Prämien vor.

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 16,8 Mio. liegt leicht über dem Vorjahreswert von CHF 16,2 Mio.

Der Schadenaufwand fällt mit CHF –104,5 Mio. sehr hoch aus. Seit Gründung der SERV war lediglich der Schadenaufwand 2011 mit CHF –123,3 Mio. höher. Der Anteil aus Anpassungen von Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen für Schäden am Schadenaufwand beträgt CHF –80,0 Mio. Die definitiven Ausbuchungen von Forderungen in der Höhe von insgesamt CHF –24,5 Mio. betrafen Risiken in Argentinien, Deutschland, Mexiko, Nigeria, Russland und der Schweiz.

Der Umschuldungserfolg wurde durch die Auflösung von obsoleten Wertberichtigungen für die Abkommen mit Ägypten, dem Irak, Kamerun, Kenia und Pakistan generiert. In 2018 gab es weder neue Abkommen noch Ratingänderungen, die Anpassungen von Wertberichtigungen im Bereich der Umschuldungen zur Folge gehabt hätten. Insgesamt resultierte ein Versicherungserfolg von CHF 16,3 Mio. (Vorjahr: CHF 85,6 Mio.).

Erlös aus Prämien
(in CHF Mio.)

257

Der Schadenaufwand von
CHF –104,5 Mio. ist
der zweithöchste seit der
Gründung der SERV.

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit ist erstmals höher als der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit.

Die Zunahme beim Personalaufwand (CHF 10,8 Mio.) gegenüber dem Vorjahr (CHF 10,0 Mio.) ist auf die Aufstockung des Personalbestandes zurückzuführen. Der Anstieg beim Sachaufwand zum Vorjahr stammt hauptsächlich aus den Beratungskosten für die umfassende Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse der SERV.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fällt, im Gegensatz zum Vorjahr, mit CHF 2,0 Mio. dieses Jahr wieder positiv aus. Die Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank belasten wie schon im Vorjahr das Ergebnis nur marginal. Viel stärker ins Gewicht fällt in diesem Zusammenhang, dass die SERV auf ihr Kapital, das sie ausschliesslich bei der Bundestresorerie anlegen muss, seit 2017 keine Rendite mehr erzielt.

Die Methode zur Berechnung

des Engagements und somit auch des Exposures wurde 2018 revidiert.

Bilanz

Bei den Aktiven sind die flüssigen Mittel gegenüber 2017 um CHF 8,8 Mio. gestiegen. Die Finanzanlagen bis 1 Jahr haben um CHF 274,0 Mio. zugenommen. Die SERV versucht den Bestand der Kontokorrent-Guthaben tief zu halten, um möglichst wenig Negativzinsen zahlen zu müssen. Im Gegenzug erhöhen sich die Finanzanlagen bei der Bundestresorerie fortlaufend.

Zur Erhöhung der Finanzanlagen haben neben den Prämienzahlungen auch die Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen (insbesondere aus Argentinien und Indonesien) beigetragen. Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen haben durch die erwähnten Rückzahlungen um CHF 91,6 Mio. abgenommen. Um CHF 17,9 Mio. zugenommen haben hingegen die Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Auszahlung eines grossen Schadens für ein Geschäft im Oman begründet.

Die Position «Forderungen Prämien» ist mit CHF 13,9 Mio. um CHF 8,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. In den CHF 13,9 Mio. ist eine Rechnung enthalten, die alleine schon CHF 9,9 Mio. der Forderungen aus Prämien ausmacht. Diese Rechnung wurde am 3. Januar 2019 bezahlt. Folglich wurden auch 2018 die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien fast alle noch im gleichen Geschäftsjahr bezahlt, was sich auch in einem entsprechend hohen Wert in der Geldflussrechnung niederschlägt. Bei den Passiven haben sich die unverdienten Prämien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der realisierten Grossgeschäfte stark erhöht. Im Geschäftsjahr 2018 mussten aber auch die Schadenrückstellungen um CHF 16,4 Mio. auf CHF 153,9 Mio. erhöht werden.

Per 31. Dezember 2018 beträgt das Kapital CHF 2,770 Mrd. Es ist um CHF 2,0 Mio. höher als im Vorjahr. Zu beachten ist, dass die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures die Kapitalberechnung beeinflusst. In der Vergangenheit wurden die nominellen Zinsbeträge aller zukünftigen Zinsperioden über die Gesamtlaufzeit eines Exportkredits aufaddiert und dem Exposure zugerechnet. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird generell nur noch der nominelle Zinsbetrag einer Zinsperiode (sechs Monate) dem Exposure zugerechnet. Weiter wird das Engagement neu generell nach Abzug von Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern dargestellt. Wäre das Kapital per 31. Dezember 2017 basierend auf dem Exposure nach der neuen Berechnungsmethodik berechnet worden, so wäre per 31. Dezember 2017 ein Risikotragendes Kapital (RTK) von CHF 1,060 Mrd. (Abnahme CHF 161,5 Mio.) und ein Kernkapital (KEK) von CHF 445,8 Mio. (Abnahme CHF 86,5 Mio.) ausgewiesen worden.

Die Summe des Risikotragenden Kapitals (RTK) und des KEK von CHF 1,683 Mrd. ist um CHF 70,8 Mio. (4 Prozent) tiefer als im Vorjahr. Die Ausgleichsreserve (ARE) hat um CHF 140,7 Mio. auf CHF 1,085 Mrd. (13 Prozent) zugenommen; berechnet man die Positionen für 2017 nach der neuen Methode, beträgt die Differenz CHF 248,0 Mio. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. S. 38) weist für 2018 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 282,8 Mio. aus (Vorjahr CHF 124,5 Mio.). Darum konnte die SERV ihre flüssigen Mittel und Festgeldanlagen von CHF 2,572 Mrd. auf CHF 2,854 Mrd. erhöhen. Somit verfügt die SERV über eine sehr gute Liquidität.

Erstmals seit ihrem Bestehen weist die SERV einen höheren Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit (CHF 169,0 Mio.) als aus der Investitionstätigkeit (CHF 114,6 Mio.) auf. Hauptgrund für diesen erstmaligen Wechsel sind die höheren Prämienzahlungen von CHF 249,1 Mio. (Vorjahr CHF 95,0 Mio.). Mit den Prämienzahlungen von CHF 249,1 Mio. überschritt die SERV erstmals die CHF 100-Millionen-Marke. Trotz des überdurchschnittlichen Schadenaufwands von CHF 104,5 Mio. in der Erfolgsrechnung, weist die Geldflussrechnung einen durchschnittlichen Geldabfluss für Schäden (CHF 72,8 Mio.) aus, was unterstreicht, dass der Schadenaufwand durch Rückstellungen und Wertberichtigungen beeinflusst wird.

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst sowohl regelmässige wie nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen. Er war im Vergleich zu den letzten Jahren durchschnittlich. Markant ist im Vergleich zu 2007 die Halbierung der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen. Sowohl die Abnahme der Zahlungen von Zinsen aus Umschuldungsabkommen als auch der Wegfall für Zinsen aus Finanz- und Zinserträgen wurde durch die überdurchschnittlichen Rückzahlungen für Guthaben aus Umschuldungsabkommen kompensiert.

In der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Teilrückzahlung von CHF 0,8 Mio. einer Bareinlage aufgrund einer Risikoveränderung bei laufenden Bondgarantien.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV weist im Jahr 2018 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien übersteigen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2018 weisen alle Sparten auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung aus. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation wird seit 2017 kein Zinsertrag aus Geldanlagen realisiert, weshalb die Werte für die Eigenwirtschaftlichkeit 1 und 2 identisch sind. Bis auf Weiteres werden keine substantiellen Beiträge aus Finanzanlagen erwartet. Über alle Sparten betrachtet weist die SERV eine Überdeckung von CHF 53,8 Mio. aus.

Seit der Gründung der SERV (2007) gerechnet, beträgt die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 4,7 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 8,4 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 10–17, S. 48–49). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schliessen die beiden Sparten «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere» negativ ab, da die Bildung von neuen Rückstellungen hauptsächlich diese Sparten betrafen. Durch den Erfolg der Sparte «Staatliche Schuldner» (die im Vorjahr negativ abschloss) werden diese Verluste ausgeglichen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit zeigt sich, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.



«Mit der Erhöhung des Verpflichtungsrahmens bleiben wir handlungsfähig.»

Lars Ponterlitschek
Leiter Finanzen & Risiko

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang ¹⁾	2018	2017	Veränderung
Erlös aus Prämien	1	257 400	89 414	167 986
Bildung unverdiente Prämien		-202 387	-68 978	-133 409
Auflösung unverdiente Prämien		39 478	43 624	-4 146
Verdiente Prämien		94 491	64 060	30 431
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen		16 770	16 236	534
Übrige Erträge		20	38	-18
Total Versicherungsertrag		111 281	80 334	30 947
Schadenaufwand	2	-104 511	-9 996	-94 515
Umschuldungserfolg	3	9 524	15 226	-5 702
Total Versicherungsaufwand		-94 987	5 230	-100 217
Versicherungserfolg		16 294	85 564	-69 270
Personalaufwand		-10 823	-9 970	-853
Sachaufwand		-5 469	-4 123	-1 346
Finanzerfolg		2 013	-1 626	3 639
Betriebserfolg		2 015	69 845	-67 830
Zinsertrag aus Geldanlagen		-	-	-
Unternehmenserfolg (UER)		2 015	69 845	-67 830

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz

31.12.2018, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		17 328	8 558	8 770
Forderungen Prämien		13 936	5 788	8 148
Übrige Forderungen		68	65	3
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	4	2 837 000	2 563 000	274 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		574	535	39
Total Umlaufvermögen		2 868 906	2 577 946	290 960
Sachanlagen		118	241	-123
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr		-	239	-239
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen		118	480	-362
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	5	209 618	227 557	-17 939
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	6	211 226	302 823	-91 597
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen		420 844	530 380	-109 536
Total Aktiven		3 289 868	3 108 806	181 062
Passiven				
Laufende Verbindlichkeiten		947	818	129
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		260	75	185
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 216	933	283
Unverdiente Prämien		383 161	221 475	161 686
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen		-25 365	-26 588	1 223
Schadenrückstellungen	7	153 918	137 545	16 373
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	5 399	6 231	-832
Zwischentotal		519 536	340 489	179 047
Risikotragendes Kapital (RTK)		1 196 702	1 221 777	-25 075
Kernkapital (KEK)		486 503	532 260	-45 757
Ausgleichsreserve (ARE)		1 085 112	944 435	140 677
Unternehmenserfolg (UER)		2 015	69 845	-67 830
Total Kapital		2 770 332	2 768 317	2 015
Total Passiven		3 289 868	3 108 806	181 062

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017
Geschäftstätigkeit			
Prämienzahlungen	9	249 108	94 959
Zahlungen Schäden		-72 788	-48 314
Rückzahlungen Schäden		7 047	8 743
Zahlungen Personal und Betrieb		-14 393	-14 488
Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit		168 974	40 900
Investitionstätigkeit			
Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen		101 265	72 099
Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen		13 363	12 697
Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen		-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		114 628	84 796
Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit		-832	-1 229
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-832	-1 229
Nettoveränderungen der Mittel		282 770	124 467
Mittel am 31.12.2017 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)			2 571 558
Mittel am 31.12.2018 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund)		2 854 328	

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Verdiente Prämien	16 358	2 935	75 198	94 491
Erwarteter mittlerer Jahresverlust	-7 413	-481	-18 520	-26 414
Loading	8 945	2 454	56 678	68 077
Personalaufwand	-1 028	-824	-8 971	-10 823
Sachaufwand	-519	-416	-4 534	-5 469
Finanzerfolg	239	101	1 673	2 013
Eigenwirtschaftlichkeit 1	7 637	1 315	44 846	53 798
Zinsertrag aus Geldanlagen	-	-	-	-
Eigenwirtschaftlichkeit 2	7 637	1 315	44 846	53 798

Spartenrechnung

Erfolgsrechnung nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Anhang ¹⁾	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
		Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	
		(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Prämien	10	39 048	12 442	205 910	257 400
Bildung unverdiente Prämien		-30 449	-9 585	-162 353	-202 387
Auflösung unverdiente Prämien		7 759	78	31 641	39 478
Verdiente Prämien		16 358	2 935	75 198	94 491
Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen	11	10 262	6 238	270	16 770
Übrige Erträge		2	3	15	20
Total Versicherungsertrag		26 622	9 176	75 483	111 281
Schadenaufwand	12	33 031	-9 890	-127 652	-104 511
Umschuldungserfolg	13	5 122	365	4 037	9 524
Total Versicherungsaufwand		38 153	-9 525	-123 615	-94 987
Versicherungserfolg		64 775	-349	-48 132	16 294
Personalaufwand	14	-1 028	-824	-8 971	-10 823
Sachaufwand	15	-519	-416	-4 534	-5 469
Finanzerfolg	16	239	101	1 673	2 013
Betriebserfolg		63 467	-1 488	-59 964	2 015
Zinsertrag aus Geldanlagen		-	-	-	-
Unternehmenserfolg (UER)		63 467	-1 488	-59 964	2 015

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2018, in TCHF

	Anhang ¹⁾				Sparten (nach Schuldnern)	SERV
	Staatlich	Private ohne Delkrederere	Private mit Delkrederere	Nicht zuteilbar	(5)= (1)+(2)+(3)+(4)	
	(1)	(2)	(3)	(4)		
Aktiven						
Flüssige Mittel	–	–	–	17 328	17 328	
Forderungen Prämien	2 503	13	11 420	–	13 936	
Übrige Forderungen	–	–	–	68	68	
Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr	–	–	–	2 837 000	2 837 000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	574	574	
Total Umlaufvermögen	2 503	13	11 420	2 854 970	2 868 906	
Sachanlagen	–	–	–	118	118	
Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr	–	–	–	–	–	
Total Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen	–	–	–	118	118	
Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen	77 551	31 663	100 404	–	209 618	
Guthaben aus Umschuldungsabkommen	83 480	123 567	4 179	–	211 226	
Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen	161 031	155 230	104 583	–	420 844	
Total Aktiven	163 534	155 243	116 003	2 855 088	3 289 868	
Passiven						
Laufende Verbindlichkeiten	–	–	64	883	947	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	260	–	260	
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	1 216	1 216	
Unverdiente Prämien	75 382	9 588	298 191	–	383 161	
Anteil unverdiente Prämien zu Gunsten Rückversicherungen	–7 954	–	–17 411	–	–25 365	
Schadenrückstellungen	17	17 813	3 768	–	153 918	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	–	–	5 399	5 399	
Zwischentotal	85 241	13 356	413 441	7 498	519 536	
Risikotragendes Kapital (RTK)	–	–	–	1 196 702	1 196 702	
Kernkapital (KEK)	–	–	–	486 503	486 503	
Ausgleichsreserve (ARE)	444 393	93 263	202 427	345 029	1 085 112	
Unternehmenserfolg (UER)	63 467	–1 488	–59 964	–	2 015	
Total Kapital	507 860	91 775	142 463	2 028 234	2 770 332	
Total Passiven	593 101	105 131	555 904	2 035 732	3 289 868	

¹⁾ vgl. Anmerkungen ab Seite 45 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr wurden lediglich redaktionelle Anpassungen in den BBG vorgenommen. Es gab keine materiellen Änderungen in den Bewertungsgrundsätzen, die einen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten. Einzig die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures hatte Einfluss auf die Kapitalpositionen in der Bilanz und auf die Berechnungsgrundlagen des erwarteten mittleren Jahresverlusts. Diese Berechnungsmethodik ist jedoch in den BBG nicht in diesem Detaillierungsgrad geregelt.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usancen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldnern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt,
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung),
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country».

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern:

Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldnern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung,
- Rule of Law Index der Weltbank,
- Art der Sicherheit,
- OECD-Länderrisikokategorie (LK),
- Anzahl verpasster Zahlungen,
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung,
- Verlauf der Lokalwährung,
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt,
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen,
- öffentliche Ordnung vor Ort.

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungsätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldnern ermittelt.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel, das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Personalaufwand (nur wesentliche Teile)

Im Rahmen des Personalaufwandes nimmt die SERV folgende Abgrenzungsbuchungen vor:

- Die Beiträge für Sozialversicherungen werden periodengerecht abgegrenzt. Massgebend sind dabei nicht die in einer Berichtsperiode bezahlten, sondern die für diese Periode geschuldeten Beiträge.
- Die Sozialversicherungen, etwa die Erwerbsausfallversicherung und die Unfallversicherung, entschädigen die SERV für die finanziellen Folgen des Ausfalls von Mitarbeitenden. Sie können als Gegenposten zur Lohnfortzahlung während der versicherten Abwesenheit des Mitarbeitenden betrachtet werden. Entsprechend sind sie als Aufwandminderung zu behandeln. Die Aufwandminderungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Bilanzierung: Die Abgrenzungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Bewertung: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Unverdiente Versicherungsprämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Deckungszeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienwertes werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Kurzfristige Schaden-Rückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. IBNR-Rückstellungen werden auf Einzelfallbasis gebildet. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,5 gerechnet. Wie bei den Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- Risikotragendes Kapital (RTK): Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen.
- Kernkapital (KEK): Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden.
- Ausgleichsreserve (ARE): Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem UER das Kapital der SERV ergibt.
- Unternehmenserfolg (UER).

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung fusst auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

Anmerkungen zur Jahresrechnung

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Geldanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

in CHF Mio.

	31.12.2018			31.12.2017			Veränderung (7)=(3)-(6)
	SERV-Forderungen (1)	Wertberichtigung (2)	Netto-Forderungen (3)=(1)+(2)	SERV-Forderungen (4)	Wertberichtigung (5)	Netto-Forderungen (6)=(4)+(5)	
Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden							
Saudi-Arabien	128,4	-41,4	87,0	128,4	-41,4	87,0	-
Griechenland	50,7	-32,4	18,3	50,7	-24,1	26,6	-8,3
Simbabwe	37,2	-31,7	5,5	37,2	-31,7	5,5	-
Spanien	40,2	-25,3	14,9	41,3	-19,6	21,7	-6,8
Indien	26,8	-14,1	12,7	26,3	-13,9	12,4	0,3
Schweiz	71,4	-47,7	23,7	26,3	-12,9	13,4	10,3
Brasilien	22,1	-10,9	11,2	21,3	-10,7	10,6	0,6
Russland	15,7	-9,7	6,0	19,8	-9,6	10,2	-4,2
Türkei	8,7	-4,4	4,3	6,9	-3,4	3,5	0,8
Indonesien	8,3	-4,1	4,2	4,9	-2,4	2,5	1,7
Übrige Länder	37,0	-33,8	3,2	46,7	-30,7	16,0	-12,8
	446,5	-255,5	191,0	409,8	-200,4	209,4	-18,4
Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen							
Nordkorea	185,7	-167,1	18,6	182,4	-164,2	18,2	0,4
	185,7	-167,1	18,6	182,4	-164,2	18,2	0,4
Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen			209,6			227,6	-18,0

Zur Erfolgsrechnung

[1] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 257,4 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 245,4 Mio., Erlösen aus Rückversicherungen von CHF 10,9 Mio., Erlösen aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) von CHF 2,0 Mio. sowie dem Aufwand in Form von Prämienzahlungen für Rückversicherungen in der Höhe von CHF 0,9 Mio.

Die höchste Prämienrechnung in der Höhe von CHF 150,5 Mio. resultierte aus dem Geschäft nach Porto de Sergipe in Brasilien.

[2] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand von CHF –104,5 Mio. setzt sich zusammen aus der Bildung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF –28,4 Mio., der Auflösung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 8,8 Mio. und der Veränderung der Wertberichtigung von Schadenforderungen von CHF –60,4 Mio. (vgl. S. 45). In 2018 wurden Schäden in der Höhe von CHF –24,5 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen Risiken in Argentinien, Deutschland, Mexiko, Nigeria, Russland und der Schweiz.

[3] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg von CHF 9,5 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 9,6 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF –0,1 Mio. (vgl. S. 49).

Zur Bilanz

[4] Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind beim Bund in Form von Festgeldern oder Einlagen auf einem Anlagenkonto angelegt.

[5] Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden (vgl. S. 45) und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnerländern (vgl. S. 46) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 17,9 Mio. zu. Die ausbezahlten Schäden betrafen die Länder Ägypten, Algerien, Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Cuba, Deutschland, Ecuador, Georgien, Indien, Indonesien, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Russland, Schweiz, Türkei, Ukraine und die Vereinigten Arabischen Emiraten.

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnerländern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

	31.12.2018					31.12.2017					Veränderung
			SERV					SERV			
	Gesamt-forderungen	Anteil Dritte ¹⁾	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	Gesamt-Forderungen	Anteil Dritte ¹⁾	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Forderungen	
	(1)	(2)	(3)=(1)-(2)	(4)	(5)=(3)+(4)	(6)	(7)	(8)=(6)-(7)	(9)	(10)=(8)+(9)	(11)=(5)-(10)
Nordkorea	212,6	26,9	185,7	–167,1	18,6	208,9	26,5	182,4	–164,2	18,2	0,4
Total	212,6	26,9	185,7	–167,1	18,6	208,9	26,5	182,4	–164,2	18,2	0,4

¹⁾ Versicherungsnehmer oder Zessionare**Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)**

in CHF Mio.

	31.12.2018						31.12.2017						Veränderung
				SERV						SERV			
	Gesamt-guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	Gesamt-Guthaben	Anteil Bund	Anteil Dritte	Anteil	Wert-berichtigung	Netto-Guthaben	
	(1)	(2)	(3)	(4)= (1)-(2)-(3)	(5)	(6)=(4)+(5)	(7)	(8)	(9)	(10)= (7)-(8)-(9)	(11)	(12)= (10)+(11)	(13)=(6)-(12)
Argentinien	189,3	–	36,5	152,8	–52,5	100,3	273,8	–	52,9	220,9	–52,4	168,5	–68,2
Sudan	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	144,9	91,7	–	53,2	–47,9	5,3	–
Kuba	119,6	–	31,1	88,5	–66,2	22,3	122,9	–	31,9	91,0	–67,7	23,3	–1,0
Pakistan	78,3	3,3	4,2	70,8	–70,8	–	85,0	3,5	4,7	76,8	–76,8	–	–
Serbien	77,6	–	20,7	56,9	–9,3	47,6	86,5	–	23,0	63,5	–9,5	54,0	–6,4
Irak	42,8	–	14,3	28,5	–26,1	2,4	47,3	–	15,7	31,6	–26,3	5,3	–2,9
Indonesien	43,3	2,5	3,9	36,9	–11,8	25,1	57,7	3,1	5,2	49,4	–12,0	37,4	–12,3
Bosnien und Herzegowina	23,9	–	5,9	18,0	–11,2	6,8	24,7	–	6,1	18,6	–11,2	7,4	–0,6
Ägypten	8,9	–	1,8	7,1	–7,1	–	12,1	–	2,6	9,5	–9,5	–	–
Kamerun	2,1	–	0,2	1,9	–1,8	0,1	2,5	–	0,3	2,2	–2,2	–	0,1
Honduras	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	1,9	–	0,2	1,7	–1,3	0,4	–
Montenegro	1,4	–	0,3	1,1	–0,4	0,7	1,5	–	0,3	1,2	–0,4	0,8	–0,1
Bangladesch	1,3	0,2	–	1,1	–1,0	0,1	1,5	0,2	–	1,3	–0,9	0,4	–0,3
Kenia	0,4	–	0,1	0,3	–0,2	0,1	0,7	–	0,2	0,5	–0,5	–	0,1
Total Guthaben aus Umschuldungsabkommen	735,7	97,7	119,2	518,8	–307,6	211,2	863,0	98,5	143,1	621,4	–318,6	302,8	–91,6

- [6] **Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»:** Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. S. 46) werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42) und sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Argentinien (Abnahme CHF 68,2 Mio.) und Indonesien (Abnahme CHF 12,3 Mio.) statt (vgl. S. 47).
- [7] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 83,7 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 70,2 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 153,9 Mio.
- [8] **Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»:** Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert.

Zur Geldflussrechnung

- [9] **Zu «Prämienzahlungen»:** Die im Geschäftsjahr fakturierten Prämien wurden praktisch alle 2018 bezahlt. Dies erklärt auch den relativ tiefen Bestand an «Forderungen Prämien» (vgl. S. 37). Dank dem hohen Neugeschäft ist der Geldfluss aus Prämienzahlungen 2018 auf einem Allzeithoch.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

- [10] **Zu «Erlös aus Prämien»:** Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 48 dargestellt.
- [11] **Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel:** Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkretere	Private mit Delkretere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Erlös aus Versicherungsprämien	29 411	12 432	203 591	245 434
Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien)	1	10	2 027	2 038
Prämien aus Rückversicherungen	10 563	–	292	10 855
Prämien an Rückversicherungen	–927	–	–	–927
Total Erlös aus Prämien	39 048	12 442	205 910	257 400

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkretere	Private mit Delkretere	
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Rückstellung Schäden IBNR	10 955	–431	–38 904	–28 380
Rückstellung gemeldete Schäden	21 133	–	–12 297	8 836
Veränderung von Wertberichtigungen	1 001	–9 459	–51 979	–60 437
Ausbuchung Schäden definitiv	–58	–	–24 472	–24 530
Total Schadenaufwand	33 031	–9 890	–127 652	–104 511

- [12] **Zu «Schadenaufwand»:** Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 48 ersichtliche Schadenaufwand.
- [13] **Zu «Umschuldungserfolg»:** Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 49 ersichtliche Umschuldungserfolg.
- [14] **Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Personalaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken. Im Jahr 2018 wurden 111 Neuverträge mit staatlichen Schuldnern, 89 Neuverträge mit privaten Schuldnern ohne Delkredere und 969 Neuverträge mit privaten Schuldnern mit Delkredere abgeschlossen.
- [15] **Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Sachaufwandes auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.
- [16] **Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel:** Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 10, S. 48).

Zur Bilanz nach Sparten

- [17] **Zu «Schadenrückstellungen»:** Die SERV bildet Schadenrückstellungen für nicht gemeldete Schäden nach IBNR und für gemeldete Schäden (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle unten ersichtlich.

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2018–31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	(4)=(1)+(2)+(3)
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen	–	–	–	–
Veränderung von Wertberichtigungen	5 196	365	4 037	9 598
Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern	–74	–	–	–74
Schadenrückstellungen	5 122	365	4 037	9 524

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2018, in TCHF

	Sparten (nach Schuldnern)			SERV
	Staatlich	Private ohne Delkredere	Private mit Delkredere	(4)=(1)+(2)+(3)
	(1)	(2)	(3)	(4)=(1)+(2)+(3)
IBNR	17 813	1 718	64 179	83 710
Gemeldete Schäden	–	2 050	68 158	70 208
Schadenrückstellungen	17 813	3 768	132 337	153 918

Kapitalnachweis

Das Kapital der SERV ist gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) der SERV bewertet und bilanziert (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 42). Die SERV verfügt per 31. Dezember 2018 über ein Kapital von CHF 2,770 Mrd. Es ist damit um CHF 2,0 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2018 zusammen CHF 1,683 Mrd. und sind damit in der Summe um CHF 70,8 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen, die sich durch die jeweiligen Exposureveränderungen ergeben. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und beträgt Ende 2018 CHF 1,085 Mrd. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 140,7 Mio. gestiegen (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolges [UER] aus dem Geschäftsjahr 2017 in Höhe von CHF 69,8 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Die Änderung der Methode zur Berechnung des Exposures in 2018 wirkt sich auch auf die Berechnung des RTK und des KEK aus. In der Vergangenheit wurden die nominellen Zinsbeträge aller zukünftigen Zinsperioden über die Gesamtlaufzeit eines Exportkredits aufaddiert und so dem Exposure zugerechnet. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird generell nur noch der nominelle Zinsbetrag einer Zinsperiode (sechs Monate) dem Exposure zugerechnet. Des Weiteren wird das Engagement neu generell nach Abzug von Rückversicherungen mit staatlichen Kreditversicherern dargestellt. Wären RTK und KEK bereits per 31. Dezember 2017 nach der neuen Methode berechnet worden, wäre das RTK um CHF 161,5 Mio. sowie das KEK um CHF 86,5 Mio. tiefer gewesen.

Kapitalnachweis

31.12.2018, in TCHF

	31.12.2017	Einfluss neue Exposure- berechnung	Zuweisung aus Erfolg Vorjahr	Erfolg im Jahr 2018	Verschiebungen	31.12.2018
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)= (1)+(2)+(3)+(4)+(5)
Risikotragendes Kapital (RTK)	1 221 777	- 161 479			136 404	1 196 702
Kernkapital (KEK)	532 260	- 86 481			40 724	486 503
Ausgleichsreserve (ARE)	944 435	247 960	69 845		- 177 128	1 085 112
Unternehmenserfolg (UER)	69 845		- 69 845	2 015		2 015
Kapital	2 768 317	-	-	2 015	-	2 770 332

Weiteres

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Organisation des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist am Zeltweg 63 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem 22. Februar 2019 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2018 ein Honorar (exklusive Mehrwertsteuer) von TCHF 78,0 (Vorjahr: TCHF 112,0) für die Prüfung der Jahresrechnung 2018. Die Revisionsstelle erhielt darüber hinaus keine weiteren Vergütungen.


**KPMG AG
Financial Services**

 Badenerstrasse 172 Postfach
 CH-8004 Zürich CH-8036 Zürich

 Telefon +41 58 249 31 31
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 36 bis 51 abgebildete Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Erfolgsrechnung nach Sparten, Bilanz nach Sparten und Anhang sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Exportrisikoversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung sowie im Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.


Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich
Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat
Jahresrechnung 2018

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung sowie des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung sowie den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Bill Schiller
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrea Bischof
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 22. Februar 2019